

mittendrin

Pfarrgemeinde sein | entwickeln | gestalten



Pfarrgemeinderat
09/2023



Foto: Elisabeth Hötzmanseder

Projekte verbinden Pfarrgemeinderäte

Pfarrgemeinderäte überblicken das gesamte pfarrgemeindliche Geschehen und achten darauf, dass die Themen und Projekte in den jeweils richtigen Gruppen landen. Manchmal machen sie eine Ausnahme und setzen selber, als Beratungs- und Leitungsgremium der Pfarrgemeinde, ein Projekt um: Wie in Niederneukirchen: Das Kirchensofa ist ein Projekt des Pfarrgemeinderates. (Seite 1)

WIR WERDEN WIRKSAM

Spätestens am Beginn des zweiten PGR-Wirkungsjahres (Arbeitsjahr September 2023 bis Juni 2024) stellt sich die Frage nach konkreten Umsetzungen. Was ist schon in guten PGR-Fachteam-Händen? Was könnte der PGR nun Neues oder Erneuerteres umsetzen?

Österreichische Post AG, MZ 02Z031668 M,
Pastoralamt der Diözese Linz,
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Visionen, Ziele, Pläne und der ganz konkrete Pfarrgemeinde-Alltag

Die Startklausur mit der Verständigung auf Visionen und Ziele liegt nun schon ein Jahr zurück. Wo sind die Visionen im Pfarrgemeinde-Alltag nur alle hingeraten? PGR-Fachteams und Projektgruppen wurden eingerichtet. Viel Notwendiges und Alltagsarbeit musste organisiert werden, vielleicht ist auch schon die eine oder andere Innovation möglich geworden.¹ Es ist gut, sich zu Beginn des zweiten Wirkungsjahres freizuspielen*, um noch einmal auf die Ziele und Visionen des Anfangs zurückzuschauen und ins Konzipieren zu kommen. In PGR-Fachteams oder auch im Pfarrgemeinderats-Plenum. Ein gemeinsames Entwicklungsprojekt schweißt nicht nur PGR-Fachteams, sondern auch den PGR zusammen. In Niederneukirchen (siehe Bild) überlegte der PGR schon bei seiner Startklausur, ein Projekt selber zu verantworten: Das Kirchensofa. Was für eine originelle Idee, "einladende Kirche" in ein konkretes Bild zu bringen! Mit liebevollen Details: Blütenkaskaden, gute Lektüre, ein Polster, der zum Platznehmen einlädt.

Was Pfarrgemeinderäte lieben: Konkrete Projekte

Wir Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte sind gern konkret, packen an, setzen Projekte

um, stellen gerne etwas auf die Beine und schaffen Sichtbares. Eine unschätzbare Qualität. Bei der PGR-Befragung 2021 gaben 80% der Befragten an, die Erhaltung und Erneuerung der kirchlichen Gebäude als besonders gelungen zu empfinden. Besonders wirksam sind Projekte, die einen Nerv der gegenwärtigen Pfarrgemeinde treffen. Das kann Zufall sein, unter dem Motto: "Was uns im PGR-Fachteam, beim Pfarrcafé und Pfarrfest ge-

"Nachdenken und Tun gehören zusammen. Die Reihenfolge ist egal."

fällt, muss doch auch anderen gefallen." Gesellige Ereignisse wie Pfarrfest, Pfarrball, Frühschoppen, Konzerte und Bildungsveranstaltungen sind nach wie vor ein Renner.

Bei manchen Initiativen ist es gut, vorher eine Überlegungs- und Planungsschleife einzuziehen. Wenn es zum Beispiel darum geht, eine Personengruppe, die die Pfarrgemeinde noch nicht entdeckt hat, anzusprechen. Pfarrgemeinden, die sich gefährlich auf Überalterungskurs befinden und in denen die jungen Familien überhaupt keine Rolle spielen, müssen sich schon überlegen, wie sie den Kontakt mit zukunftsrelevanten Zielgruppen knüpfen. Annemarie Singer vom Seelsorgeteam Schiedlberg berichtet, dass es zusätzlich zur seit 20 Jahren eingeführten Kinderkirche (Fünf Mal im Jahr, Wortgottesdienst für die Kinder im Pfarrsaal, Abschluss der gesamten Feierrgemeinde in der Kirche) gelungen ist, den Palmsonntag zusammen

mit dem Gemeindekindergarten zu gestalten: mit Palmbuschenbinden und der dazugehörigen Segnung. Das gefiel den Eltern so gut, dass sie sich auch für den Ostersonntag einen Kinder-Akzent wünschten.

Nachdenken und Tun gehören zusammen

Gemeinsames Nachdenken und Tun gehören zusammen. Die Reihenfolge ist egal: Wir können zuerst gemeinsam im Pfarrgemeinderat konzeptiv denken und dann einen ersten Schritt beschließen und umsetzen. Oder einfach etwas ausprobieren und nachher überlegen, warum es gut gelaufen ist oder warum auch nicht.

Beides hält unser Denken und unsere Beweglichkeit in Schwung und bewirkt Wachstum der Pfarrgemeinde in die Tiefe und in die Weite. Mit einer geschickten Öffentlichkeitsarbeit, die zeigt, wie Seelsorgeteam und gesamter Pfarrgemeinderat, die PGR-Fachteams und die Projektgruppen arbeiten, wird diese Lebendigkeit sichtbar und damit zusätzlich wirksam.

Unproduktive Themen: Einfach weglassen

Und zu guter Letzt: Themen, bei denen nicht so recht etwas herauskommen will: Die lassen wir fürs Erste einmal weg. Dann belasten sie uns nicht mehr, bis sich für sie auf einmal eine Lösung auftut. Beate Schlager-Stemmer

¹ Die PGR-Jahresveranstaltung am 20. Jänner 2024 beschäftigt sich mit "Innovationen im Alltag des Kirchenjahres" (S.4)

* "Wer sein Leben zu bewahren sucht, wird es verlieren; wer es dagegen verliert, wird es erhalten." Lk 17,33
Dieser Vers aus dem Lukasevangelium kann helfen, **Prioritäten in der Pfarrgemeinde** zu setzen: Was können wir loslassen, um Energie für die Seelsorge und das pfarrgemeindliche Leben in **zeitgemäßer Form** zu gewinnen?

CHARISMA

Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte bringen viel mit: Persönliche Lebenserfahrungen, Werte, Wissen und Können, Fragen, Hoffnungen, Ideen, Kirchenbilder, ihren Glauben und die persönliche Spiritualität, berufliche Profession und vieles mehr. Das alles ist ein großer Schatz an Vielfalt für die Pfarrgemeinden.

„Es sind die Charismen, die Gott der Gemeinde schenkt“, schreibt der Theologe Christoph Theobald SJ. Frauen und Männer sind Träger:innen dieser Charismen. Sie sind ein Geschenk an eine Pfarrgemeinde. Sie sind es, die ihre Zeit zur Verfügung stellen. In den Seelsorgeteams, den Pfarrgemeinderäten sowie PGR-Fachteams und darüber hinaus wirken Menschen ehrenamtlich am pfarrgemeindlichen Leben mit und gestalten dieses. Beinahe selbstverständlich scheint das zu sein, doch das ist es keinesfalls, daher braucht es in den Pfarrgemeinden eine Kultur der Wertschätzung und eine Vielfalt der Dankeskultur.

Vom persönlichen Dank an einen Menschen bis hin zum Fest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das einmal im Jahr gefeiert wird – eine Vielfalt an Möglichkeiten tut sich auf. Was es dazu unbedingt braucht, sind Menschen, die diese Kultur der Wertschätzung und des Dankes im Blick haben und für konkrete Umsetzung sorgen. Tipp: Dieses Thema ist ein Inhalt der Fachschulung für die "PGR-Organisation". (Siehe Infos Seite 4) Bruno Fröhlich

Ideen für eine Dankkultur

Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterfest: Von Jung bis Alt werden ALLE pfarrlichen Mitarbeiter:innen über die Leiter:innen der Fachteams, Arbeits- und Projektgruppen vom Seelsorgeteam zu einem DANKE-Nachmittag eingeladen. Mit Verköstigung und Information über das pfarrliche Leben, Bilderrückblick und Ausblick für das nächste Jahr. Menschen werden ins Bild gerückt, indem die vielen Tätigkeitsfelder benannt werden und jene, die darin mitarbeiten, sich von ihren Plätzen erheben und Applaus erhalten.

Dank im Seelsorgeteam: Einmal pro Jahr reflektiert das Seelsorgeteam (ST) sein Arbeitsjahr; die Mitglieder danken einander für das Wirken als operatives Leitungsteam. Ein spiritueller Impuls und Zeit für ein ausgiebiges Essen haben darin einen fixen Bestandteil.

PGR-Danke: Am Ende der PGR-Sitzung vor dem beginnenden Advent können die PGR-Mitglieder aus einem Korb ein Geschenk für die kommende Adventzeit auswählen: „Der andere Adventkalender“, Kerze, Weihrauch, Buch, Tee etc.

BEGEISTERUNGS-MERKMALE

Aus Interesse saß ich im April 2023 in einem Prozessmanagement-Seminar, weil ich hoffte, dass manche Ansätze vielleicht in der Seelsorge und im Pfarrgemeindeleben umgesetzt werden können. Ich wurde nicht enttäuscht und habe aus dem sogenannten "Kano-Modell" (siehe Infokasten) ein paar Ansätze für mein alltägliches Tun mitgenommen.

Die Zufriedenheit der **Leistungs-Merkmale** (eine stimmungsvolle Maiandacht, ein schönes Fest, ein spannender Bildungsabend) ist mir nicht mehr genug. Und die schadenbringenden **Rückweisungs-Merkmale** (exklusives Verhalten, abfällige Äußerungen über andere) versuche ich zu vermeiden.

Spannend finde ich die **Begeisterungs-Merkmale**: Wenn wir bei Menschen Begeisterung auslösen, dann bieten wir mehr als die Zielgruppe von uns erwartet, wir überraschen, be-GEIST-ern, erfreuen – und zwar als Kirche genauso, wie die Industrie mit einem Produkt.

Diese Begeisterung erzählen die Menschen weiter, und zwar im Durchschnitt drei anderen Personen – daher gilt: Wenn ich 20 Begeisterte habe – 20 x 3 = erfahren 60 Menschen davon.

Gutes multipliziert sich

Ich weiß, das ist ein Zahlenspiel aus der Wirtschaft und wir sind Kirche und können nicht immer alle begeistern – denn wir haben so vieles zu tun und müssen auch auf unsere Ressourcen achten. Aber seit mir das bewusst ist, versuche ich im Umgang mit meinen Mitmenschen, bei alltäglichen Arbeiten, bei Veranstaltungen etc. die Stufe der Begeisterung zu erreichen. Dies kann durch ein Berührt-Werden von einem Einstimmungstext, Abgeholt-Werden im Alltag durch Impulsfragen, durch ein Verstanden-Werden in einem persönlichen Thema, durch ein offenes Ohr nach einer Sitzung oder durch ein Aha-Erlebnis sein. Auch wenn ich das nicht immer schaffe, freue ich mich doch über jede und jeden, die/der mir positives Feedback gibt – mit dem Gedanken, dass dies weitererzählt wird und sich verdreifacht. Von guten Erlebnissen, erfolgreichen Veranstaltungen oder einem guten Gespräch darf man erzählen und auch stolz auf sich und die Pfarrgemeinde sein.

Mein Begeisterungs-Merkmal vom Prozessmanagement-Seminar im April 2023: An diesem Tag habe ich neue Mitarbeiter:innen unserer Diözese kennen- und schätzen gelernt – unsere Verwaltungsvorständ:innen, Pfarrverwalter:innen und einen Kollegen aus einer Pfarrgemeinde. Ich bin begeistert von ihnen. Eine kleine Leistungssteigerung, die ich von diesem Seminar nicht erwarten konnte. Ela Klein



Foto: Stefan Schlager

Meine Kollegin Beate Schlager-Stemmer weiß gar nicht mehr, wie oft sie schon von der Mutmacher-Osterkerze 2023 aus Wels-St. Franziskus erzählt hat. Ein klares "Begeisterungs-Merkmal".

Das Kano-Modell für Kundenzufriedenheit - kirchlich gedeutet

Noriaki Kano (* 1940), Professor an der Universität Tokio hat ein Modell für Kundenzufriedenheit entworfen, aus dem drei Merkmale für Kirchen-Gestalter:innen hilfreich sein können:

1. Leistungs-Merkmale schaffen Zufriedenheit abhängig vom Ausmaß der Erfüllung: Ich bekomme, was ich mir erwartet habe: Die stimmungsvolle, vertraute Maiandacht, der spannende Vortrag, etc.

Vorsicht bei **2. Rückweisungs-Merkmalen**: Sie befremden und führen zu Unzufriedenheit. Dazu zählen u.a. abfällige Äußerungen über andere und exklusives Verhalten. Wenn ich diese Erfahrung mache, bleibe ich weg und erzähle es leider auch vielfach weiter.

3. Begeisterungs-Merkmale sind dagegen Nutzen stiftende Merkmale, mit denen ich nicht rechne, sondern die mich **positiv überraschen**, die Begeisterung in mir hervorrufen. Es kann ein kleines Detail sein, das eine überproportionale Wirkung erzeugen kann: **Und daher erzähle ich anderen Menschen davon und teile meine Begeisterung.** Dieses Kleine, das besondere Aufmerksamkeit hervorruft, ist ein Geschenk des Heiligen Geistes. Als Pfarrgemeinde-Gestalter:innen fragen wir uns nun, wie wir dieses **kleine begeisternde Etwas mehr** entstehen lassen können. Es ist ein Mehrwert, der uns zufällt, wenn wir kreativen Freiraum und Zeit haben, zu überlegen und nicht (immer) hektisch versuchen, unsere Sachen auf die Reihe zu bringen. Dann kann er wehen, der Heilige Geist.

INFOS AUS DER STABSSTELLE PFARRSTRUKTUR

Finale bei den Pionieren Die Pfarren Braunau, Schärding und Urfahr feierten ihre Gründungsfeste unter tatkräftiger Beteiligung aller Pfarrgemeinden sowie pfarrgemeindeübergreifender musikalischer Umrahmung durch Chöre und Musikvereine. In der Pfarre Ennstal wird im Herbst aus allen Pfarrgemeinden zum gemeinsamen Festgottesdienst gepilgert. In der Pfarre EferdingerLand ist das Gründungsfest für 2024 vorgesehen.

Im Mai endete der einjährige Pfarrvorstandskurs im Schloss Puchberg. Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständ:innen aus den fünf Pionierpfarren erhielten alle zwei Monate wichtige Inputs für ihre Leitungsaufgaben. Daneben blieb auch Raum für einen Austausch untereinander, mit dem Bereich Pfarre und Gemeinschaft sowie der Stabsstelle Pfarrstruktur. Schließlich galt es für die Pioniere auch, die geplanten Abläufe und Strukturen zu erproben und zu adaptieren. „Work in progress“ sozusagen. Vielen Dank und viel Erfolg beim Wechsel in den Normalbetrieb wünscht die Stabsstelle Pfarrstruktur!

Meilensteine für die 2. Runde der Pfarren in Umsetzung

Anfang April konnte für alle

sieben Dekanate der zweiten Runde die Leitung des pastoralen Handlungsraums Pfarre (Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständ:in) bestellt werden. Diese werden bereits jetzt schrittweise in den Prozess eingebunden, um ab Herbst ihre neue Rolle auszuüben. Wir freuen uns besonders, dass in drei Dekanaten auch Frauen für einen Vorstandsposten gewonnen werden konnten.

Zwischenzeitlich wurden auch in fast allen Dekanatsräten die Standorte für das Pfarrbüro beschlossen. Dieses gemeinsame Büro für den Pfarrer und die beiden Vorständ:innen dient für Angelegenheiten, welche alle Pfarrgemeinden betreffen. Alle bisherigen Anlaufstellen in den Pfarrgemeinden bleiben weiterhin erhalten.

In Form einer Konzeptklausur wurde in allen sieben Dekanaten der zweiten Runde die Grundstruktur des Pastorkonzepts eingebracht. Diese Grobausrichtung aufgrund der jeweils spezifischen Gegebenheiten im Pfarrgebiet dient als Grundlage zur Weiterentwicklung des Pastorkonzepts mit Blick auf die inhaltlichen Schwerpunkte Spiritualität, Solidarität und Qualität.

Ab Herbst ist die "Einführung ins Seelsorgeteam" für die im Arbeitsjahr 2022/23 vom PGR gewählten pfarrgemeindlichen Seelsorgeteams in den einzelnen Dekanaten vor Ort geplant. Die Pastoralvorständ:innen werden nach einer

umfangreichen Einführung und Unterstützung durch den Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde diese Ausbildung persönlich leiten.

Anstoß für die 3. Runde der Pfarren in Umsetzung

Die Termine für die Startveranstaltungen im Herbst 2023 sind mittlerweile in allen sieben Dekanaten der dritten Runde fixiert. Seit Ostern laufen auch die Erhebungen der Abteilung Diözesanes Bauen in den Pfarrgemeinden, um eine Übersicht über alle Gebäude zu erhalten. Anschließend werden die daraus resultierenden Favoriten für das künftige Pfarrbüro allen Pfarrgemeinden übermittelt.

Somit befindet sich ab Herbst bereits annähernd die Hälfte aller Pfarrgemeinden der Diözese Linz auf dem Weg bzw. in Umsetzung der neuen Pfarrstruktur.

Alle Unterlagen zur Umsetzung der neuen Pfarrstruktur sowie aktuelle Informationen sind auf unserer Website abrufbar: <https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg/umsetzung-pfarrstruktur>.

Guadrin Stallinger, Stabsstelle Pfarrstruktur

ERSTE ERNTE

Erntedank:
Die erste pastorale Ernte würdigen

Eineinhalb Jahre nach der Pfarrgemeinderatswahl stehen wir am Beginn des zweiten Arbeitsjahres. Erntedank steht ins Haus - gegen Ende oder unmittelbar nach der **Schöpfungszeit**: Die Wochen vom 1. September bis zum 4. Oktober bilden im Kirchenjahr die "**Schöpfungszeit**": Zeit, uns unseren christlichen Schöpfungsglauben zu vergegenwärtigen, für den Schutz von Gottes Schöpfung und all seiner Geschöpfe zu beten, Schöpfungsverantwortung zu übernehmen und in unser Tun und Handeln aufzunehmen.

Für Erntedank bedeutet das vor allem Dankbarkeit: Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens, das uns an Gottes Schöpfung teilhaben lässt, an der wir mit unserer Arbeit und in unserem gemeinsamen Tun mitwirken. So gesehen sind Schöpfungszeit und Erntedank auch ein guter Anlass, um innezuhalten und die erste pastorale Ernte einzubringen, bevor Pfarrgemeinderat und PGR-Fachteams die Arbeit nach der Sommerpause wieder voll aufnehmen. Josef Froschauer

1. Die Ernte einbringen:

Welche Früchte können wir heuer schon ernten? Welche reifen gerade heran?

a) Ausgehend von den Veranstaltungen und Aktionen im Frühjahr und Sommer wie Jungscharlager, Pfarrfest, die Lange Nacht der Kirchen, wenn unsere Pfarrgemeinde aktiv mitgemacht hat. Was macht uns Freude? Worauf sind wir stolz?

b) Neue Lösungen und/oder neue Leute: Haben wir die Jahres-Terminplanung auf neue Beine gestellt? Gibt es ein neues Mesner-, Erstkommunion-, Jungschar-Team etc.? Was ist deren Motivation?

2. Die Ernte präsentieren:

Im Pfarrgemeinderat die eingebrachte Ernte würdigen und ...

... ein Plakat für den Schaukasten, einen Beitrag im Pfarrblatt und in den anderen Pfarrmedien gestalten.

... eine Danksagung, ein Dankgebet für die pastorale Ernte für den Erntedankgottesdienst formulieren.

... eine „Erntekrone“ mit Bildern von und Symbolen für diese pastoralen Projekte gestalten und in der Pfarrkirche präsentieren.

MENSCHEN, DIE GOTT SCHENKT

Ansprechen: Charisma und Aufgabe

Kennen sie das auch? Man hat gerade jemanden für eine Aufgabe gefunden und ist glücklich und zufrieden, dass man jetzt alle im Team zusammen hat und dann erfährt man im nächsten Moment, dass wieder jemand ans Aufhören / Sich-Verändern denkt und das Spiel der Mitarbeiter:innen-Suche von vorne beginnt.

Was mir derzeit im beruflichen Kontext widerfährt, ist auch im ehrenamtlichen Kontext normal. Menschen engagieren sich in der Pfarre für eine gewisse Zeit und verändern dann ihr Engagement wieder. Oft bleiben sie der Pfarre erhalten und machen nur etwas anderes, was für den, der sich jetzt wieder auf die Suche nach einem neuen Teammitglied / Mitarbeiter:in machen muss, egal ist, denn die Nachfolge-Suche ist Aufgabe und Herausforderung zugleich.

Ich bewundere da immer jene Menschen, die das **Charisma des „Anwerbens“** - wie ich es nenne - haben. Diese Menschen schaffen es einfach immer wieder, jemand Neues für eine Aufgabe, einen Dienst in der Gemeinschaft zu begeistern. Sie haben die „Gabe“ des Ansprechens, sie treffen den richtigen Zeitpunkt und sie haben vor allem den Mut, viele Personen auch wirklich anzusprechen. Zudem besitzen sie die Fähigkeit, in vie-

len Menschen deren eigenes Charisma zu erkennen und die Menschen darauf anzureden. Weiters ist eine große Offenheit notwendig und eine schnelle Reaktion, wenn man im Gespräch merkt, dass die eigentlich gesuchte Aufgabe vielleicht nicht durch das Gegenüber abgedeckt werden kann, man aber draufkommt, dass ein Engagement in einer anderen Sache durchaus in Frage kommt.

Engagement-Beratung*

Hier hilft es, in die „Engagement-Beratung“ zu wechseln, um abzuklären, wie man sein Gegenüber gut in die Pastoral der Pfarrgemeinde einbinden kann.

Dieser Dienst der "Engagement-Beratung"* wird von Haupt- und Ehrenamtlichen geleistet.

Es ist gut, sich im Leitungsteam (PGR-Leitung oder Seelsorgeteam) darüber abzusprechen, wer sich am ehesten diese Aufgabe vorstellen kann und dann auch den Auftrag bekommt, diese Aufgabe in den Blick zu nehmen. So kann es gelingen, dass wir „die Menschen, die Gott der Gemeinde schenkt“ (Christoph Theobald) auch wirklich sehen und ihnen ermöglichen, sich auf ihre Weise in unseren Pfarrgemeinden zu beteiligen. Reinhard Wimmer



Ein buntes Völkchen, das sich beim Pfarrfest versammelt! Viel Kontakt und reges Ansprechen machen es möglich, viele Begabungen in der Pfarrgemeinde zu beteiligen.

Illustration aus: Milieusensible Pastoral. Ein Anstoß zur Veränderung pastoraler Zugänge und Prinzipien

*Engagement-Beratung meint hier, hinzuhören, welche Talente und Fähigkeiten mein Gegenüber hat und anhand dieser ein passendes Feld für das ehrenamtliche Engagement zu finden.

Ein Beispiel: Beim Anfragen für eine Kandidatur bei der PGR-Wahl bekommt man von einer Person zwar eine Absage, aber es wird deutlich, dass die Fähigkeiten und auch das Interesse für ein PGR-Fachteam da sind. Gut ist, auch über die Pfarrgemeinde hinauszudenken: Es warten Caritas-Sozialprojekte, 72h ohne Kompromiss etc.

BLITZLICHT NEUE PFARREN

NEU: Der "Tag der Pfarrgemeinderäte" in den neuen Pfarren

Die fünf Pionierpfarren starten im Herbst in ihren "Normalbetrieb". Die "Einführung ins Seelsorgeteam" ist abgeschlossen, die Pfarrvorstände sind installiert, die Gründungsfeste gefeiert bzw. geplant.

Zu dieser Routine gehört auch ein "Tag der Pfarrgemeinderäte".

In allen neuen Pfarren wird von den Pfarrvorständen, insbesondere von den Pastoralvorständ:innen mit Unterstützung des Fachbereichs "Ehrenamt und Pfarrgemeinde" ein alljährlich stattfindender "Tag der Pfarrgemeinderäte" konzipiert und voraussichtlich 2023/24 erstmals die Pfarrgemeinderäte der jeweiligen neuen Pfarre zusammenführen.

Die Ziele: Austausch, Stärkung, inhaltliche Inspiration und Auftanken.



Foto: Christian Dörr

Das Gründungsfest der Pfarre Urfahr St. Junia fand am 4. Juni 2023 im öffentlichen Raum im Schutz der neuen Eisenbahnbrücke an der Donau statt. Wie eine moderne Kathedrale spannt sich die Brücke über die 800 Feiernenden.

NETZWERKE

Forum Ehrenamt

Im Rahmen der Strukturreform wurden auch die Gremien verändert und so entstand nach der Idee von Ehrenamtlichen das **Forum Ehrenamt** und der **Ehrenamtsrat**. Hier liegt das Augenmerk auf der Vernetzung von Ehrenamtlichen aus unterschiedlichsten Arbeitsfeldern, die eingeladen sind, bis in das Erweiterte Bischöfliche Konsistorium hinein mitzudenken und wichtige Themen weiterzugeben. Wenn Sie als Ehrenamtliche:r eine gewählte, leitende, beauftragte und/oder bestellte Funktion innehaben - sind Sie herzlich eingeladen, beim Forum Ehrenamt und im Ehrenamtsrat mitzuwirken.

Bitte bekunden Sie Ihr Interesse auf unserer Homepage, dann erhalten Sie alle Informationen und die Einladungen zum 1. Forum Ehrenamt. www.dioezese-linz.at/pgr

Kinderpastoral

Wieso? Weshalb? Warum? Wir entdecken die Eucharistiefeyer. 4. November 2023, 9.00 – 17.00 Puchberg, Wels Referent: Dr. Josef Keplinger. Anmeldung: <https://www.dioezese-linz.at/kjs/kinderliturgie-studentag>

DAS BRINGT UNS WEIT:ER

Große Themen beteiligend, kreativ und ergebnisorientiert im PGR beraten

Regionale Treffen der Pfarrgemeinderats-Leitungen

Vertiefung, Austausch und Impulse für die PGR-Obleute und deren Stellvertretungen sowie alle Mitglieder der PGR-Leitungen.

Pfarrgemeinderäte beraten die großen Themen der Pfarrgemeinde. Oft geht es um Fragen, die viele Pfarrgemeinde-Mitglieder betreffen, die Veränderungen bei den Bauten bedeuten oder die zu den Pflichtthemen der Pastoralpläne der neuen Pfarren gehören, z.B. Trauerbegleitung sowie Kinder- und Jugendpastoral. Wie diese Themen in Sitzungen des Pfarrgemeinderats-Plenums zugleich vertiefend und kompakt beraten werden können, ist Thema der PGR-Leitungstreffen im zweiten Wirkungsjahr der Pfarrgemeinderäte.

Impulse der Referent:innen des Fachbereichs „Ehrenamt und Pfarrgemeinde“ und der Austausch der Teilnehmer:innen ergänzen einander. Mit Kurz-Info zum Zukunftsweg der Diözese Linz.



"PGR-Sitzungen gestalten, auf die die Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen sich freuen", war das Thema der elf regionalen PGR-Leitungs-Einführungen im Herbst 2022. 2024 gibt es Vertiefung, Austausch und Impulse bei regionalen PGR-Leitungstreffen.

Foto: PGR-Leitungen in Puchberg/Wels, November 2022

PGR-FACHTEAMS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das bringt PGR-Fachteams Öffentlichkeitsarbeit weit:er!

Am jeweils gleichen Ort und zur gleichen Zeit wie das jeweilige PGR-Leitungstreffen (s.o.) findet in einem anderen Raum ein Workshop für die PGR-Fachteams Öffentlichkeitsarbeit (Pfarr:gemeinde:blatt, Homepage, Social Media etc.) statt. Josef Froschauer, Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde, und Monika Jellmair, Fachbereich Kommunikation-Team Medienservice, informieren über die neuen modularen Angebote zur Weiterbildung, erarbeiten mit

den Teilnehmer:innen die Idee für ein Redaktionskonzept für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrgemeinde und stehen für konkrete Anfragen zur Verfügung.

Anmeldung wie bei "Das bringt uns weit:er!" auf www.dioezese-linz.at/pgr - im Anmeldeformular "PGR-Fachteam Öffentlichkeitsarbeit" auswählen!

Der Newsletter für die PGR-Fachteams Öffentlichkeitsarbeit "Verkündschafter:in" kann bestellt werden auf: www.dioezese-linz.at/pgr Klicken Sie auf "Öffentlichkeitsarbeit"

PGR AKTUELL

NEU: "PGR-Organisation" statt "Innere Organisation"

Mit der Umsetzung der neuen Struktur wandern einige Funktionen der bisherigen PGR-Obleute in das Seelsorgeteam ein. In besonderer Weise geschieht das in der Funktion der "PGR-Organisation". Diese Funktion heißt in den Rechtstexten (noch) "Innere Organisation". Auf vielfachen Wunsch hat die diözesane Struktur-Steuerungsgruppe am 12. Mai 2023 diese Bezeichnung auf "PGR-Organisation" geändert. Diese Funktion übernimmt diese Aufgaben: (1) Beteiligung im Pfarrgemeinderat fördern und sichern (2) Entscheidungen herbeiführen (3) Interne Kommunikation und Dankkultur pflegen (4) Selbstfürsorge des Pfarrgemeinderates und die integrierte Verständigung auf der Grund unseres Glaubens (Spiritualität) im PGR.

ONLINE: Neue Info-Präsentation: "PGR wählt Seelsorgeteam"

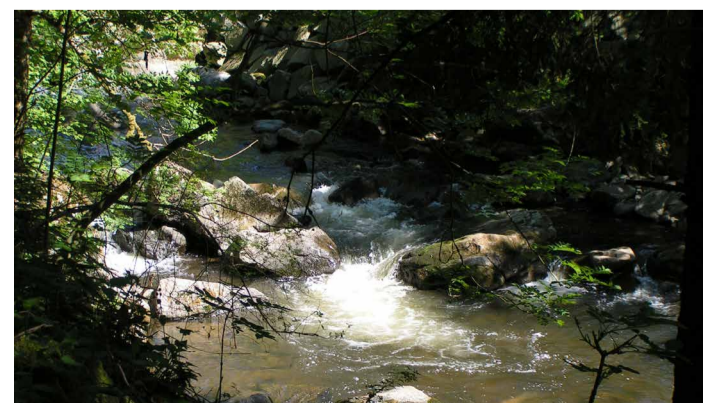
NEU auf der Homepage www.dioezese-linz.at/pgr: Info-Präsentation: So wählt der Pfarrgemeinderat das Seelsorgeteam. Powerpoint-Präsentation mit einem auf Tonspur gesprochenen Text, der zusätzliche Informationen einbringt.

Es folgen ab Oktober 2023 weitere Präsentationen:

- Funktionen und Zusammensetzung des Seelsorgeteams
- Was macht das Seelsorgeteam? Was sind die Aufgaben des Pfarrgemeinderates? Wie entsteht ein funktionales und agiles Wirken von Seelsorgeteam als operativer Pfarrgemeinderat und dem PGR als Strategiegremium?

NEU BEI UNS

Mein Name ist Elisabeth Greil, geb. 1985, ich bin in der Pfarrgemeinde Lichtenberg aufgewachsen, in der ich auch 18 Jahre ehrenamtlich aktiv war. Das Rodltal mit seinem wilden Wasser (siehe Bild) ist seit meiner Kindheit ein schönes Ziel für kühlende Spaziergänge und Erholung in frischer Natur. Das genieße ich auch heute, als Gramastettnerin, noch sehr! Während und nach meinem Theologie-Studium habe ich mehrere Jahre als Lehrerin gearbeitet.



Ab September 2023 im Team "Ehrenamt und Pfarrgemeinde": Mag.^a Elisabeth Greil



Seit vier Jahren bin ich nun in der Pfarrpastoral, aktuell in Linz-St. Michael, und als Dekanatsassistentin in Linz-Süd tätig. In dieser Funktion durfte ich bereits einige Pfarren zu Seelsorgeteams begleiten. Wie die Rodl können Seelsorgeteams große Kraft, Erfrischung und neue Dynamik bringen. Meine Aufgabe als Referentin für Seelsorgeteams wird es sein, Pfarrgemeinden beim ST-Aufbau zu begleiten, neue Teams in ihre Arbeit einzuführen, Pastoralvorstände in ihrem Tun bzgl. Seelsorgeteams zu unterstützen und für viele Fragen miteinander Antworten und Lösungswege zu suchen. Zudem werde ich mich bemühen, Lobby und Stimme für die Seelsorgeteams sein und an guten Rahmenbedingungen mitzutüfteln. Darauf freue ich mich schon sehr!

Die Termine

Pfarrzentrum Rohrbach im Mühlkreis
25. Jänner 2024
(Dekanate Sarleinsbach, Rohrbach, Altenfelden, Ottensheim und St. Johann am Wimberg)

Enns-St. Laurenz
7. Februar 2024
(Dekanate Linz Süd, Enns-Lorch und teilw. Grein)

Maximilianhaus in Maria Puchheim
29. Februar 2024
(Dekanate Kallham, Gaspoltshofen, Schwanenstadt, Pettenbach, Gmunden, Bad Ischl, Windischgarsten)

Pfarrzentrum Schalchen
6. März 2024
(Dekanate Reichersberg, Altheim-Aspach und Mattighofen)

Pfarrzentrum Unterweißenbach
13. März 2024
(Dekanate Freistadt, Unterweißenbach und Grein)

Jeweils 19.00-21.45 Uhr

Diese regionalen Termine sind vor allem für die Dekanate der Struktur-Umsetzungen 4, 5 und 6 geplant. (Start: 2024, 2025 und 2026. Infos dazu auf www.dioezese-linz.at/zukunftsweg/downloads "Umsetzungsplan". PGR-Leitungen aus anderen Dekanaten sind herzlich zu diesen Treffen eingeladen. Bitte melden Sie sich bzw. die Teilnehmer:innen der PGR-Leitung einzeln an: www.dioezese-linz.at/pgr

INFO: Pfarrgemeinderäte in den neuen Pfarren: In den neuen Pfarren ist das produktive, qualitätsvolle Wirken des Pfarrgemeinderates Schulungsinhalt in der fünfteiligen „Einführung ins Seelsorgeteam“ – vor allem in den **Fachschulungen für die „PGR-Organisator:innen“** (bisher: „Innere Organisation“). Nach der Einführung im ersten Jahr sind für die „PGR-Organisator:innen“ im Seelsorgeteam **jährliche Austausch-, Informations- und Inspirations-Treffen** in der neuen Pfarre vorgesehen.

PGR-Jahresveranstaltung 2024

Kleine Veränderungen können Großes bewirken. Wie wir mit kleinen Änderungen das pfarrgemeindliche Leben interessant und abwechslungsreich gestalten. 20. Jänner 2024, 9.00-12.00 Uhr
Bildungshaus Schloss Puchberg/Wels
Info und Anmeldung: www.dioezese-linz.at/pgr

Seelsorgeteam-Jahrestagung 2024

Exnovation: Erneuerung durch Weglassen. 16. Februar 2024, Ankommen ab 14.00. Beginn 15.00
Bildungshaus Schloss Puchberg/Wels

Impressum

Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), Herausgeber und Verleger: Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde, Redaktion: Dipl. Päd. Bruno Fröhlich (BF), Dipl.-Pass. Josef Froschauer (JF), Daniela (ela) Klein (EK), Mag.^a Beate Schlager-Stemmer (BS), Mag. Reinhard Wimmer (RW), Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel: (0732) 7610 - 3141, pgr@dioezese-linz.at, Gestaltung: Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Hersteller: Gutenberg-Werbering GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Linz. „mittendrin“ - „Informationen für Pfarrgemeinden“ ist die Fachzeitschrift für: Pfarrgemeinde sein, entwickeln, gestalten. www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde www.dioezese-linz.at/pgr führt auch auf diese Homepage. Die neue Fachbereichsseite umfasst: Ehrenamtsförderung, Pfarrgemeinderat, Gemeindeentwicklung, Seelsorgeteam, Öffentlichkeitsarbeit und Katholische Aktion..

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Katholische Kirche in Oberösterreich

